

Stetigjähriger Abonnements Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 33.

Halle, Montag den 9. Februar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Eisleben, d. 5. Februar. Außer den in dem hier zur Lutherfeier erschienenen Programm (vgl. Nr. 30 d. C.) erwähnten Feierlichkeiten werden, dem Bernehmen nach, noch andere Festlichkeiten statthaben. Den 17. Februar: Gesänge der hiesigen Liedertafel vor dem Luthershaufe und auf dem Markte, verbunden mit einem Fackelaufzuge; am 18. Februar: veranlaßt und geleitet von den Herren Seminar-Direktor Klingenstein und Musiklehrer Bredschneider, eine musikalische Todtenfeier in der Petrikirche, ausgeführt durch 150 Männerstimmen und 40 Blasinstrumente. (Agnus Dei, Männergesang von Haslinger. — Großer Festgesang zur 300jährigen Todesfeier Dr. Luthers, von Mendelssohn-Bartholdy. — Motette: Fest steht wie ein Fels im Meer u. s. w., von Wöhler. — Schluß: Eine feste Burg u. s. w.) — Auch die Freunde aus Eisleben und der Grafschaft Mansfeld, die früher zur Unterstützung der Deutsch-Katholiken zusammentraten und an Hrn. Czerski nach Schneidemühl 160 Thlr. sandten (wofür, beiläufig gesagt, sie noch keine Empfangsbescheinigung empfangen) wollen diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ihren nach Licht ringenden deutsch-katholischen Brüdern aufs Neue ihre Sympathie zu bethätigen. — Das hiesige königl. Gymnasium begeht am 16. Februar die 300jährige Feier seiner Stiftung durch Dr. Luther. Der bauliche Zustand des Gymnasiums gestattet leider nicht, eine größere Feierlichkeit in dem Gebäude zu veranstalten, und es wird daher an diesem Tage Vormittags nur ein einfacher angemessener Actus statthaben, dem ein Mittagessen in der Kessource folgen wird, zu welchem letztern Freunde und ehemalige Schüler der Anstalt eingeladen werden. Abends Fackelaufzug der Schüler des Gymnasiums. Größere Feierlichkeiten werden für den 15. October c. versprochen. — Fünf ehemalige Schüler dieser ehrwürdigen Anstalt sind zusammengetreten, um in öffentlichem Aufruf frühere Schüler

zu veranlassen, zur Unterstützung späterer Schüler eine Jubel-Stiftung ins Leben zu rufen. Desfallige Berathung wird am 16. Februar Vormittags 11 Uhr stattfinden.

Thorn, d. 30. Jan. (Ztg. f. Pr.) Bei der in meiner vorgestrigen Korrespondenz erwähnten Haussuchung hat man, wie ich eben erfahre, außer den dort genannten Gegenständen auch Pläne von unsern Weichselfestungen gefunden. Einige Tage vorher hatte man auf einem Gebälk am Anfange der hiesigen Brücke, unter derselben dreitausend Zündhütchen gefunden, die mit dem königlichen Zeichen versehen, also wahrscheinlich einem Militairvorrath entwandt waren. Ueber den Umfang der Konspiration erzählt man sich hier, daß die Mitglieder derselben sich nach sechs Graden in der Art theilten, daß die große Masse eines jeden niederen derselben von den Theilnehmern des nächst höheren in Unkenntniß waren. — Gestern traf hier eine Skafette aus Polen ein, die Nachrichten von Unruhen brachte, die in Wloclawek ausgebrochen wären. Eine sich vor ein paar Wochen uns darbietende Aussicht, daß künftighin eine Kavallerie-Eskadron hier garnisoniren würde, scheint sich nach den neuesten Nachrichten darüber wieder zerschlagen zu wollen.

Röthen, d. 4. Februar. Der Kammer-Präsident von Behr hat seine Entlassung als Direktor der Hagel- und Feuer-Affekuranz-Societät genommen.

Leipzig, d. 5. Febr. Die Bestätigung des zum Kommandanten der Leipziger Kommunalgarde erwählten Dr. Reumelster hat das General-Kommando in der Erwartung, daß er die gegen den Staat und seine Mitbürger ihm obliegenden Pflichten erfüllen werde, jetzt ertheilt. Diese Frage, welche so lange die Stadt bewegte, ist also nun erledigt.

München, d. 30. Jan. Dem Antrag des Fürsten v. Brede in der bairischen Ständeversammlung gegen die Klöster und namentlich die Redemptoristen trat der Referent des Ausschusses entgegen und behauptete, Klöster ge-

hört zum katholischen Kultus und seien durch das Konkordat mit dem Papste gewährleistet. Die Reichsräthe aber beschlossen nach dreitägiger Berathung, die Verpflichtung wegen Herstellung einiger Klöster sei hinreichend erfüllt, und die Regierung sei zu bitten, keine geistliche Genossenschaft zu gestatten, die den religiösen Frieden irgendwie gefährde.

(Magd. Ztg.)

Augsburg, d. 31. Jan. (A. Ztg.) Auf eine von tausend katholischen Bürgern Augsburgs an den König eingereichte Dank- und Ergebenheitsadresse ist folgendes Handbillet eingetroffen: „Wohlthuend ist meinem Herzen, die in dieser Schrift ausgedrückten Gefühle zu vernehmen und dieses um so mehr gegenwärtig, wo statt Anerkennung Verkenning an der Tagesordnung ist. Großen Undank nicht selten erfahrend, ist mir der Dank von Augsburgs katholischen Bürgern um so erfreulicher, der ich Katholiken und Protestanten in ihren verfassungsmäßigen Rechten beschütze und für Beider Glück mit gleicher landesväterlicher Liebe besorgt bin. Wie sehr ich diese Dankschrift zu würdigen weiß, wiederhole ich hiermit, und bin deren wohlwogener Ludwig. München, den 29. Januar 1846.“ Die gestrige „Augsburger Postzeitung“ sagte über diese Adresse: „An Sr. Maj. den König ist in diesen Tagen eine mit tausend Unterschriften katholischer Bürger Augsburgs bedeckte Ergebenheitsadresse abgesendet worden, worin dieselben im Hinblick auf bekannte neuere Vorgänge ihren tiefgefühlten Dank dafür darbringen, daß Sr. k. Maj. weise Regierung mehr und mehr mit hülfreicher Hand die von einer bösen Zeit der Kirche geschlagenen Wunden zu heilen suche, und das unbedingte Vertrauen aussprechen, es werde von Sr. Maj. dem König auch in Zukunft Gerechtigkeit wie gegen alle, so auch gegen die Kirche geübt werden.“

Stuttgart, d. 1. Febr. Die Geheimraths-Entscheidung über die Verhältnisse der Deutsch-Katholiken in Würtemberg ist schon vor mehreren Tagen erfolgt. Ihre öffentliche Bekanntmachung kann alle Tage erscheinen. So viel man hört, ist denselben die sogenannte „Hausandacht“ mit deren Befugnissen und Beschränkungen eingeräumt. Ihre befähigten Geistlichen dürfen Religionsunterricht ertheilen, taufen, den Mitgliedern das Abendmahl reichen, kurz den kirchlichen Ritus vollziehen. Die Kopulation aber ist ihnen versagt.

Karlsruhe, d. 28. Januar. Wer mit Freuden die gesetzlichen Schritte eines großen Theils unserer katholischen Geistlichkeit begrüßte, welche auf Einberufung von Synoden gerichtet waren, muß jetzt mit aufrichtiger Besorgniß auf die leidenschaftlichen Bestrebungen der Ultramontanen blicken, welchen, wie es scheint, von Rom aus die bestimmte Weisung zugegangen ist, gegen die neue Bewegung im Gebiete der Religion einen hartnäckigen Kampf zu beginnen und sie mit aller Energie, gleichsam im Sturmschritt, zu vernichten. Die überall gegen die Zittel'sche Motion in Anregung gebrachten Petitionen und die grimmige Sprache des süddeutschen Jesuitenblattes, so wie des Mannheimer Unnennbaren mögen hierfür als Beweis dienen. Allein gerade die Hast, die Eile und die Heftigkeit, womit da in die Schranken getreten wird, lassen erwarten, daß, wenn von der andern Seite sich mehr auf die Defensiv beschränkt und mit Mäßigung, Würde und kalter Ueberlegung gehandelt wird, der Kampf zum Nachtheile der Ultramontanen endigen muß; denn die so urplötzlich enragirten Gemüther werden (Dank der allgemeinen Bildung im ganzen Lande!) bei näherem Nachdenken finden, daß der Antrag des Ab-

Zittel ihren Glauben keineswegs bedroht, und daß, so wenig sie sich bei der Frage über Emanzipation der Juden, über Eingriffe in ihre Religion zu beschweren Ursache hatten, noch viel weniger in der Frage über die gleichen Rechte der Deutsch-Katholiken eine Beeinträchtigung liegt.

Hanau, d. 31. Jan. Unser Landtag muß von der Regierung einberufen werden, sobald die Vertagung drei Monat angedauert hat. Noch immer kennt man nicht den wahren Grund, welcher die so viel besprochene Vertagung erzeugt. Wenn behauptet worden, es habe die Regierung keine Arbeit für die Landstände vorbereitet gehabt, so steht wenigstens zu erwarten, daß es nun geschieht. Andere wollen aber behaupten, man habe besorgt, es würden in der kurhessischen Kammer auch die wichtigsten Zeitfragen und besonders die Deutschland berührenden, im liberalen Sinne angeregt. Eine dreimonatliche Vertagung kann aber in dieser Hinsicht nichts ändern, und Kurhessen hat speziell zu viel auf dem Herzen, als daß seine Vertreter nicht mit frischem freiem Muth sagen und beantragen sollten, was uns Noth thut.

Vermischtes.

— Aus Münden kommen die traurigsten Berichte. Die Fulda ist zwar in ihr Bett zurückgekehrt, aber die Werra überfluthet noch immer ihre Ufer. Diese Fluth steht der von 1844 in der Höhe zwar nach, ist aber von längerer Dauer und ihre Wirkung zeigt sich schon jetzt viel verheerender. Der Meyer'sche Werder, eine Zierde der Stadt, ist schrecklich zerstört, ein Anbau weggerissen; Bäume sind entwurzelt, Sand und Steine bedecken Fuß hoch die freundlichen Anlagen. In der Vorstadt Blume hat die andringende Wassermasse in mehreren Häusern die Wände eingedrückt; das Unglück wird erst nach dem Rücktritte des Wassers ganz offenbar werden. Auch in der Stadt selbst zeigen sich Senkungen an Häusern; die Predigerwohnung, erst vor 15 Jahren neu ausgebaut, mußte schleunigt geräumt werden, so nahe drohte der Einsturz. Sogar das alt ehrwürdige Rathhaus hat Risse bekommen. Eine Eigenthümlichkeit der letzten Fluth war die in solcher Heftigkeit noch nie wahrgenommene Strömung, welche gerade vor und mit eintretendem Sinken die größte Kraft zeigte. Das Uebersehen, besonders zwischen der Brücke und der Stadt, auf einer kleinen Strecke von kaum zehn Schritten, wurde dennoch lebensgefährlich; ein Kahn zerschellte und ein größeres Fahrzeug wurde gegen die Stadtmauer geschleudert.

— Aus Bristol sind Nachrichten über eine gewaltige Sturmfluth eingelaufen, die am 29. Jan. Morgens stattgefunden und alle niedern Gegenden dort überschwemmt, das Vieh von den Weideplätzen weggeschwemmt, sowie sonst großen Schaden angerichtet hat. — In der Gegend von Windsor ist die Themse in Folge des vielen Regens ausgetreten und hat das Land oberhalb und unterhalb von Windsorbridge stundenweit unter Wasser gesetzt. Beinahe der ganze Homepark nördlich und östlich vom Schlosse war überfluthet. Zwischen Windsor und Clever und Windsor und Datchet floß das Wasser 4 Fuß hoch über die Straße. In Eton liefen alle Keller voll Wasser, und der Verkehr zu Wasser zwischen London und Oxford war unterbrochen worden.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 3. d. M. früh 8 Uhr starb mein guter Mann und Vater von 5 Kindern, der Gerichtschöppe Christoph Schulze, in seinem 58ten Lebensjahre. Diese traurige Nachricht zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit an, um stille Theilnahme bittend.

Lebendorf, den 4. Febr. 1846.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Die erste diesjährige Versammlung des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins wird am 10. d. M. früh 10 Uhr im Kronprinzen hier selbst stattfinden.

In derselben wird der Herr Professor Dr. Steinberg einen Vortrag über die chemischen und physikalischen Eigenschaften des Wassers halten und durch Experimente erläutern.

Außerdem kommen folgende Fragen zur Besprechung:

- 1) Welche Erfahrungen sind nach Einrentung der vorjährigen theilweise frankten Kartoffeln gemacht worden?
- 2) Welches sind die Ursachen der jetzt in einigen Orten unserer Gegend ausgebrochenen Klauenseuche unter dem Rindvieh? welches sind die bewährtesten Präservative dagegen? und welches die besten Heilmittel nach Ausbruch der Krankheit?
- 3) Sind die in neuester Zeit so sehr verbesserten Handschrotmühlen in hiesiger Gegend bereits im Gebrauche? und wie stellen sich die Kosten der Anschaffung, der Unterhaltung und des Betriebes?

Auch wird in dieser Versammlung eine für die ganze Provinz beabsichtigte Schaafthierschau besprochen werden.

Die Mitglieder und Gönner des Vereins werden freundlichst eingeladen, sich zur Versammlung zahlreich einzufinden zu wollen.

Halle, den 5. Februar 1846.

v. Bassowik. Neubaur.

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 23. Juni 1845 zu Langenbogen verstorbenen Gasthospächters Karl Friedrich Kundt ist auf den Antrag der Vormundschftsbehörde der minorennen Kundt'schen Erben der erbhaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Müller als Deputirten auf den 13. Mai 1846 Vormittags 11 Uhr

im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden. — Es werden daher alle etwanige unbekanntere Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen drei Monaten und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commiffarius, anzuzeigen und die Beweismittel beizubringen, beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle a./S., den 30. Jan. 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Leihhaus-Auction.

Am 20. April 1846 und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Lokale des concessionirten Leihhauses des Hrn. ic. Flöthe & Co. hier selbst, große Märkerstraße Nr. 456, die seit den Monaten September, October, November und December 1844, sowie Januar und Februar 1845 verfezten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Sachen, auf den Antrag des Hrn. Flöthe & Co. durch den Hrn. Auktions-Commiffar Gräwen gerichtlich versteigert werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert, und kein Pfand-eigenthümer mit späteren Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 2. Febr. 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht
Beiz.

Das dem verstorbenen Dekonom Johann Christian Voigt zu Gofra ge-

hörige, daselbst belegene und unter Nr. 17 des Hypothekenbuchs eingetragene Unterhandstrohgut nebst Zubehör mit etwa 14 $\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel Feld und $\frac{3}{4}$ Berliner Scheffel Wiese, abgeschätzt zusammen auf 3052 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

11. Mai 1846 Vormittags
10 Uhr

auf Antrag der Voigt'schen Erben an Ort und Stelle zu Gofra subhastirt werden.

Am 13. d. M. Morgens 9 Uhr sollen auf der Rittergutsmühle zu Golpa ungefähr 4200 laufende Fuß eichene Spangen- und Bauhölzer von 3 bis 8 Zoll Stärke, 107 Stück eichene Stacketpfähle, eichene und kiserne Pfosten und Tischlerbretter von verschiedener Stärke, mehreres Nuß- und Brennholz, Mähren-Schirrhelz und Mühlen-Arbeitszeug, auch ein Feldkeller, ein Brettschuppen, ein Holzschuppen, ein Gartenstaket mit Laube;

am 14. d. M. aber gleichfalls von Morgens 9 Uhr an daselbst Meubles, Betten, Wäsche, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ungefähr 40 Ctr. Heu und Grummt, 20 bis 25 Schock Roggen in Garben, 10 bis 12 Schock Roggenstroh und mehrere andere Effecten, auch ein Kettenhund mit Kette und Hütte, eine Brückenwaage und eine ganz neue Wäschrolle, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Commerisches Patrimonial-
Gericht.

Verpachtung eines Kommun-Bachhauses.

Das der hiesigen Stadt-Gemeinde gehörige Kommun-Bachhaus mit Zubehör soll von Johannis d. J. ab auf 6 Jahre, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, öffentlich verpachtet, oder nach Befinden vererbpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf

den 27. Februar d. J.

in unserm Sessions-Zimmer anberaumt worden.

Pacht- und Erbpachtlustige haben sich deshalb gedachten Tages Vormittags 10 Uhr persönlich hier einzufinden, bei Abgabe ihrer Gebote zum Protokoll sich über ihre Befähigung und Geldmittel auszuweisen und des Zuschlags und Pacht- oder Erbpachts-Abschlusses gewärtig zu sein.

Stößen, den 30. Jan. 1846.

Der Magistrat.

Wilke. Franke. Blechschmidt.
Wirth.

Gutsverkauf.

Die Besitzer des zu Bledendorf bei Egeln im Kreise Wanzleben, in der Nähe von Magdeburg, belegenen ehemaligen Kloster-Nittergutes, beabsichtigen diese Güter zu verkaufen, und haben den Herrn Justizrath Heidman zu Magdeburg hiezu mit beauftragt. Termin hierzu ist auf den 17. März c. Nachmittags 3 Uhr im Geschäftszimmer des Herrn zc. Heidman, Regierungsstraße Nr. 1, angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei schriftlicher Abgabe eines angenehmen Gebots auch schon vor dem Termin der Zuschlag erfolgen kann. Die Bedingungen sind sowohl auf dem Gute, als bei dem Herrn zc. Heidman einzusehen, und werden auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt.

Halle, den 31. Januar 1846.

Drescherdienste
Zwei sind noch zu besetzen.
Plösch, den 2. Febr. 1846.
A. Weigand.

Holz-Auction.

Auf dem Rittergute Oberwändsch Tollen

Montag den 9. Februar von früh 9 Uhr ab einige Hundert Klüftern und Ellern verkauft werden.

Zum

Maskenball

Sonntag den 15. Februar in der Restauration zu Scheuditz laden ergebenst ein F. & L. Steiniger.

Masken-Anzüge sind schon Tags zuvor im Lokal selbst zu bekommen.

Einige Fuder Heu liegen auf der Pfarre in Wallendorf zum Verkauf.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten beim Schneidermstr. Burgenmeister, Brüderstraße Nr. 220.

Gepreßte Geschirrschlaufen in allerneuesten Mustern für Sattler und Riemer sind zu haben beim Sattlermeister Rudloff, große Klausstraße Nr. 895.

Ein mit guten Attesten versehener Hofmeister findet auf der Domaine Hechenborf bei Wiehe ein gutes Unterkommen.

Einladung an die früheren Schüler des Gymnasiums zu Eisleben.

Den 16. Februar d. J. sind 3 Jahrhunderte seit der durch Luther vollzogenen Stiftung des Königlichen Gymnasiums zu Eisleben verflossen, und das Lehrer-Collegium desselben hat bereits einen Aufruf zur Feier dieses wichtigen Tages erlassen. Nach der Ansicht der Unterzeichneten geziemt es aber namentlich auch den früheren Schülern der alten ehrwürdigen Anstalt, zu denen sie selbst sämmtlich gehören, sich bei der Feier zu betheiligen. Sie laden daher alle Diejenigen in der Nähe und Ferne, welche gleich ihnen in früherer oder späterer Zeit der Anstalt als Schüler angehört haben, hierdurch ein, sich mit ihnen zur Theilnahme an der anspruchlosen Feier zu vereinigen. Da von uns, als bleibendes Andenken an den Tag, vorzugsweise eine von früheren Schülern ausgehende zur Unterstützung späterer Schüler bestimmte **Jahres-Stiftung** beabsichtigt wird, so wollen sich die Geladenen behufs der Verathung über die Art derselben an dem genannten Tage Vormittags 11 Uhr im Lokale der Ressource-Gesellschaft des Herrn Waehmer einfänden; ihre Erklärungen aber, ob sie am genannten Tage erscheinen und zugleich an dem darauf folgenden Festmahle Theil nehmen wollen, vorher und zwar spätestens bis zum 14. Februar d. J. einem der Unterzeichneten zukommen lassen. Recht zahlreichen Anmeldungen sehen sie mit freudiger Zuversicht entgegen.

Eisleben, den 25. Januar 1846.

Dr. Siebelhausen, Saepfler, Apotheker. Kramhaar, Pastor zu Halbra. Liebe, Tauer, Pastor zu Alsdorf.

R. Hörichs in Halle empfiehlt Berliner Schielampen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Ein Lehrbursche findet ein Unterkommen beim Klempnermstr. R. Hörichs, Breitegasse Nr. 1244.

Serelatwurst,

so ausgezeichnet, daß sie weder der Braunschweiger noch Gothaer in keiner Beziehung nachsteht, empfiehlt

F. Eppner, Neunhäuser.

Eine ehrliche Person, welche gut und fleißig ausbessern kann und will, findet fortwährend Beschäftigung Schulberg Nr. 60.

3600 und 3800 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit zu 4 pCt. Zinsen am 1. April auszuleihen. Es wird bemerkt, daß bei prompter Abführung der Zinsen eine Kündigung nicht leicht zu erwarten ist. Offerten bittet man in der Expedition des Couriers unter der Chiffre H. S. abzugeben.

Pensions-Anzeige.

Noch einige Pensionäre finden eine gute Aufnahme bei einem Lehrer an den Franckeschen Stiftungen. Das Nähere in der Rittergasse Nr. 679.

Eine ganz separierte Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist vom 1. April ab zu vermieten
Geißstraße Nr. 1276 a.

Dank und Empfehlung.

Seit 16 Jahren an einem, oft schnell erfolgenden lebensgefährlichen Krankheitsübel leidend, welches jeder Kur, selbst bewährter Aerzte, zu trocken schien, bin ich nunmehr seit einem halben Jahre von demselben geheilt, was ich lediglich nur der einsichtsvollen und rastlosen Behandlung des Herrn Dr. Bergt in Eskölen bei Naumburg zu verdanken habe, und was hiermit schuldigst von mir zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Möchte doch jeder langjährige Leidende seine Zuflucht zu diesem würdigen Mann nehmen, welcher sich es zur wahren Gewissenssache macht und dessen größte Freude es ist, Leidenden zu helfen, welche sich ihm anvertrauen und seinen Vorschriften Folge leisten.

Pegau, den 9. Januar 1846.

Christian Präfser.

Verkauf. 15 bis 20 Schock schöne verpflanzbare italienische und kanadische Pappeln, mehrere Hundert hochstämmige Rosen von allen Größen und vielen Sorten, sowie hochstämmige Aprikosenbäume à 15 Sgr. sind zu haben in Merzbürg bei dem Schloßgärtner Steubecke.

Verkauf. Eine Obst-Drangerie in Töpfen und kleinen Kübeln, bestehend in Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Kirschen, alles tragbare Bäumchen, zusammen 125 Stück, jedes eine andere Sorte und alle mit Namen, stehen zum Verkauf in Merzbürg bei dem Schloßgärtner Steubecke.

Beilage

Montag, den 9. Februar 1846.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Reglerungs-Sekretair, Hofrath Seidel in Erfurt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem evangelischen Schullehrer Günther zu Mönchehofe, im Regierungs-Bezirk Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die „Zeitung für Preußen“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, mit Beziehung auf den Gottesdienst der neuen protestantischen Sekte, die sich in Königsberg gebildet hat: „Die neue Keltons-Gesellschaft, welche sich, nach der Anzeige vom 16. Januar, hier gebildet hat, ist nach §§. 15 und 21, Tit. 2, Zhl. 2 des Allgemeinen Landrechts verpflichtet, die Grundsätze, welche sie befolgen will, der Behörde anzuzeigen, damit diese prüfe, ob die Gesellschaft geduldet werden könne oder nicht. Da die Gesellschaft durch die Anzeige des protestantischen Presbyteriums vom 15. Januar als eine „evangelische“ sich bezeichnet hat, so ist sie nach §§. 2 und 5 der Dienst-Instruktion für die Provinzial-Konfistorien vom 23. October 1817 und der Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung vom 31. December 1825 B. der Aufsicht des hiesigen Provinzial-Konfistoriums unterworfen. Bevor dieses auf den Antrag der neuen Gesellschaft ihr nicht die Rechte der im Staate geduldeten Kirchengesellschaften vermittelt hat, darf sie nach §§. 22 und 23 a. a. D. die Abhaltung eines Gottesdienstes, der die Grenzen der Haus-Andacht (§. 7 l. c.) überschreitet, weder in Privat-, noch in öffentlichen Gebäuden oder auf öffentlichen Plätzen gestattet werden.“

Berlin, d. 7. Februar. Gestern Mittag um 1 Uhr verschied Se. Exc. der k. Geheime Staats-Minister, Fhr. v. Bülow. Sein Tod ist einer der bedeutendsten Verluste, den der Staat in der neuesten Zeit erlitten hat. Unter Wilhelm v. Humboldt's Leitung zum Geschäftsmann herangebildet, und durch die nächsten Bande der Verwandtschaft mit ihm verknüpft, strebte der Dahingegangene, mit dem glücklichsten Erfolge, dem großartigen und erhabenen Vorbilde nach, das ihm geworden war, und bewies durch seine amtliche Thätigkeit, durch die geschickte und glückliche Führung der bedeutendsten Staatsangelegenheiten, wie begründet das Vertrauen war, das der Staat in ihn gesetzt hatte. Eine Kränklichkeit, die in den letzten Jahren, als Folge seiner übermäßigen, geschäftlichen Anstrengungen, unter den schwierigsten Verhältnissen, sich sehr schnell entwickelt hatte, nöthigte Hrn. v. B., früher, als es sein Alter mit sich gebracht hätte, den Geschäften zu entsagen; immer aber wird sein Andenken, sowohl als Staatsbeamter, wie als vielseitig gebildeter Weltmann, denen theuer und werth bleiben, die seines Umgangs zu genießen das Glück hatten, und denen seine Erfahrung und Geschäftskennntniß, wie seine angenehme Persönlichkeit, seine Nähe eben so unterrichtend als wohlthugend machte. — Friede seiner Asche!

Königsberg, d. 1. Februar. (Danz. Z.) Der am 25. v. Mts. von der freien evangelischen Kirche gehaltene Gottesdienst ist die Veranlassung gewesen, daß auf Antrag des Consistoriums eine Untersuchung gegen Dr. Rupp beim Oberlandesgericht eingeleitet worden ist.

Breslau, d. 4. Febr. Das Gerücht von einer bevorstehenden Suspension mehrerer evangelischen Geistlichen hat sich glücklicher Weise nicht bestätigt und wahrscheinlich darin seinen Ursprung, daß zehn evangelische Prediger Breslau's gegen die Ordinations-Formel des Gen.-Superintendenten Hahn bei dem Cultus-Ministerium protestirt haben, weil durch die Verpflichtung auf die Augsburgische Confession u. s. w. die Union faktisch aufgehoben und rein lutherische Tendenzen in die Landeskirche eingeführt würden. — Man erzählt, daß die hier verhafteten Westpreußen und Posener an den Umtrieben in Thorn und Posen theilhaftig sein sollen. (Sp. Berlin. Ztg.)

Breslau, d. 5. Februar. (Privatmitth. d. Spen. Z.) Die Angelegenheit wegen der von dem General-Superintendenten Hahn wieder eingeführten Ordinationsformel hat, wie es heißt, eine eben so plötzliche, als unerwartete Wendung erhalten. Das hiesige Consistorium soll nämlich in der letzten Sitzung Hrn. Hahn's Verfahren einstimmig gemißbilligt haben, so daß die Beschwerden der evangel. Geistlichkeit als erledigt angesehen sein dürfen.

Danzig, d. 3. Februar. (Danz. Z.) Gestern Abend trafen hier Nachrichten ein, nach denen an der russisch-polnischen Gränze es wirklich zum Aufstand gekommen und bereits Blut geflossen sein soll. Näheres verlautet noch nicht.

Am 4. Febr. ward der am 21. Sept. 1845 geborene Erbprinz von Hannover getauft. Er erhielt die Namen: Ernst August Wilhelm Adolf Georg Friedrich. Pächten waren der König von Preußen, der Herzog von Cambridge, die Herzogin von Gloucester, die Prinzessin Sophie von Großbritannien und Hannover, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, die Herzogin Luise von Württemberg, der Prinz Friedrich von Preußen, der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg.

Karlsruhe, d. 26. Jan. In der heutigen Sitzung der II. Kammer kam das bereits früher vom Abg. Zittel als Gerücht erwähnte Flugblatt: „Die Kongerei und die badischen Landstände“, wieder zur Sprache. Der Abg. Richter erzählte, dieses Flugblatt sei auch unter dem Titel: „Landwehr gegen den badischen Landstand“, in den katholischen Schulen durch die Lehrer zur Vertheilung gebracht worden. Abg. Straub that dar, daß auch in seinem Wahlbezirke Petitionen gegen die Zittel'sche Motion zu Stande gebracht, und zwar, indem die Leute unter folgendem Vorgeben zur Unterschrift aufgefordert würden: Es gebe größere Steuern, wenn die Deutsch-Katholiken anerkannt seien; die Religion sei in Gefahr; es geben Un-

ruhen und am Ende Bürgerkrieg; die Regierung habe es gern, wenn man gegen die Landstände aufträte. (Bad. Bl.)
Gotha. Die Versammlung der Landstände des Herzogthums Gotha wurde am 1. Februar durch den regierenden Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha eröffnet.

Rußland und Polen.

Von der russisch-polnischen Grenze, den 29. Januar. Mehrere russische Regimenter, die im Gouvernement Kalisch ihre Winterquartiere zuzubringen gedachten, haben den Befehl erhalten, an die Grenze gegen Thurn zu marschiren. Man spricht, daß längs der preussischen und galizischen Grenze die jetzt an der zweiten Grenzlinie stationirten Kosaken-Abtheilungen bedeutend verstärkt werden, sie sollen eine förmliche Postenkette an der Grenze bilden, um das Land sowohl gegen die Kontrebande von fremden Waaren, als auch gegen das weit gefährlichere Einbringen der politischen Ideen des Westens durch Bücher wie durch Emisfaire zu sichern.

Frankreich.

Paris, d. 1. Febr. Das Amendement des Herrn Berryer (ein indirecter Tadel des guten Einvernehmens zwischen Frankreich und England) ist in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer mit 234 Stimmen gegen 156 verworfen worden. Ministerielle Majorität 78.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Januar. Nachdem der erste Eindruck vorüber ist, welchen die großartigen Handelsvorschläge Sir R. Peels gemacht haben, beginnen in der Presse die kritischen Untersuchungen über deren mögliche Vortheile und Nachtheile für die politischen und kommerziellen Verhältnisse des Landes. Die Parteien scheiden sich, und die Vorschläge befriedigen, wie der Minister es vorhergesagt hatte, weder die Agrikulturisten, noch deren Gegner. Die Ersteren widersetzten sich bekanntlich jeder Aenderung der Getreidezoll-Skala und haben darüber wiederholt ihre Ansichten ausgesprochen, die Letzteren wollen sich nicht damit einverstanden erklären, daß eine nothwendige Maßregel, die Abschaffung der Korngesetze, zu Gunsten einer bevorzugten Klasse drei Jahre aufgeschoben werde, während Fabrikanten und Handwerker nach der Ermäßigung der Zölle für Industrie-Erzeugnisse die Konkurrenz mit dem Auslande bestehen sollen.

Der „Globe“ sagt in seinem Börsen-Berichte, daß die Quantität des gegenwärtigen unter Zollverschluss lagernden Weizens in dem vereinigten Königreiche auf 1 Million Quarter sich belaufe. Wenn dieser Vorrath zu dem Zolle von 4 Sch. auf den Markt gebracht würde, so würde der Staatschatz 200,000 Pfd. einnehmen, was den Ausfall decken dürfte, der in den Zolleinnahmen von anderen Artikeln für eine Zeit lang eintreten werde. Die „Times“ rechtfertigt hiernach auch das Fortbestehen der Kornzoll-Skala aus finanziellen Rücksichten. Uebrigens zeugt der Preis der öffentlichen Fonds für eine ruhige und feste Stimmung in den Handelskreisen.

Man schreibt aus London, es sei nicht ganz sicher, daß Peels Handelsplan durchgehen werde. Cobden hat sich laut dagegen erklärt; er verlangt unmittelbare Aufhebung der Korngesetze. Peel dürfte sich genöthigt sehen, das Parlament aufzulösen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. Februar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gew.
Er. Schldsch.	3 1/2	97 1/2	97 1/2	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	87 1/4	87 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Reichsobl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	96 1/4	95 3/4	Berl. Anhalt.	—	117	116	—
Berl. Stadt- u. Obligation.	3 1/2	98 1/2	98	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Danziger do. in Th.	—	—	—	Düss. Elberf.	5	94	93	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	—	96 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	97 1/2	—
Größ. Pos. do.	4	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	87	86	—
do. do.	3 1/2	95	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
Dtpr. Pfbr.	3 1/2	—	97 1/2	Oberhles. A.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	98 1/2	97 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	—	98 1/2	do. B. v. eing.	—	100	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/2	Berl. Stettin.	—	—	—	—
do. v. Staat gar. Lt. B.	3 1/2	96 1/4	—	L. A. u. B.	—	117 1/2	116 1/2	—
Gold al marc.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	100 1/2	99 1/2	—
Frdrschdor.	—	13 1/2	13 1/2	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Ind. Goldm. à 5 Thl.	—	11 1/2	11	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
				Niederchl.	—	—	—	—
				Mf. v. eing.	4	99 1/2	98 1/2	—
				do. Priorität	4	98 1/4	98 1/2	—
				W. B. C. O.	4	—	—	—

Leipzig, den 6. Februar.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3 1/2 % im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	94 1/4	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	—	98
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2 % im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	98 1/2	—	Hamb. Feuerf.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.)	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3 % im 20 f. f. von 1000 u. 500 f. kleinere	95 1/2	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen	—	115 1/2
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 1/2	—	à 4 1/2 % à 103 % im 14 1/2 f. f.	—	79 1/2
Sächs. erbll. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	99 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 %	99 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	165 1/2
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	100 1/2	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Actien à 100 f. pr. 100	129	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P. u. Obl. à 3 1/2 %	—	109	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	88 1/2	—
			Sächsisch-Schles. do. pr. 100	105	—
			Chemnitz-Rieser do. à 100 f. pr. 100	91 1/4	—
			Lebau-Zittauer do. pr. 100	—	81 1/2
			Magd.-Leipz. do. incl. Div. u. Scheine do. pr. 100	175	—

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassensch.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.)

Halle, den 7. Februar.		Magdeburg, den 6. Februar. (Nach Wispel.)	
Weizen	2 1/2 15 1/2	Weizen	54 1/2 — 64 f
Roggen	2 1/2 2	Roggen	48 1/2 — 51
Gerste	1 1/2 7	Gerste	32 — 33 1/2 f
Hafers	— 27	Hafers	25 — 26

Berlin, den 5. Februar. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:
Weizen (weißer) 3 Zhlr. 1 Sgr. 2 Pf., auch 2 Zhlr. 28 Sgr. 10 Pf. und 2 Zhlr. 24 Sgr.;
Roggen 2 Zhlr. 4 Sgr. 10 Pf., auch 2 Zhlr. 3 Sgr. 7 Pf.;
große Gerste 1 Zhlr. 18 Sgr., auch 1 Zhlr. 15 Sgr. 7 Pf.;
Hafer 1 Zhlr. 3 Sgr. 6 Pf.;
Gersten (schlechte Sorte) 1 Zhlr. 20 Sgr. 2 Pf.
(Den 4. Februar.)
Das Schock Stroh 10 Zhlr. 20 Sgr., auch 9 Zhlr. 5 Sgr.
Der Centner Heu 1 Zhlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.
Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.
Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 31. Januar 17 $\frac{1}{2}$ - 17 $\frac{1}{4}$ Zhlr., am 3. Februar 17 $\frac{1}{2}$ - 17 $\frac{1}{4}$ Zhlr. und am 5. Februar d. J. 17 $\frac{1}{2}$ - 17 $\frac{1}{4}$ Zhlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 5. Februar 1845.
Die Vellekten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 5. Februar.

Nach Dresdner Scheffeln

Weizen	8	15	Ngr	bis	5	25	Ngr
Roggen	4	7	.	.	4	10	.
Gerste	2	15	.	.	2	18	.
Hafer	1	27	.	.	2	2	.
Rappsaat	6	15	.	.	.	.	.
W. Rüben	6	10	.	.	.	.	.
S. Rüben	5	10	.	.	5	15	.
Del. der Str.	12	22 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 6. Februar Abends 5 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 11 Zoll.
am 7. Februar Morg. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr am Unterpegel 9 Fuß 10 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Februar: Nr. 18 und 5 Zoll

Fremdenliste.

Angewandene Fremde vom 6. bis 8. Februar.

Am Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Graf Wettern a. Hannover. Die Hrn. Rent. v. Pöhl a. Dessau, v. Kaiserling a. Aurland. Die Hrn. Kaufl. Kramer a. Magdeburg, Pierky a. Berlin, Frank a. Stuttgart, Trost a. Rheims, Moll a. Köln, Ganz a. Berlin. Frau Gutsbes. Schmäderke m. Fam. a. Posen. Hr. Rent. v. Kunze a. Berlin. Hr. Ingenieur Peterson a. London. Die Hrn. Kaufl. Keil a. Erfurt, Donath a. Frankfurt.

Stadt Järich: Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Kassel, Böttcher a. Quecklinburg, Franz a. Hamburg. Hr. Schausp. Kroschko a. Berlin. Hr. Capellan Jervell a. Norwegen. Hr. D. Amtm. Sander a. Neukirchen. Die Hrn. Kaufl. Lindau u. Hildebrand a. Magdeburg, Bauer a. Dresden, Prätorius a. Hannover, Kellner u. Bookmann a. Magdeburg, Sonnemann a. Berlin, Bohlly a. Dresden, Schramm a. Hamburg, Meyer a. Harburg, Schlegel a. Ulm, Hirschfeld u. Beschütz a. Berlin, Schuster a. Kassel, Ehrenberg a. Paderborn.

Englischer Hof: Frau Posthalter Starke a. Lützen. Hr. Lehrer Landmann a. Burg. Hr. Dr. phil. Sternthal a. Stuttgart. Hr. Defon. Bötche a. Posen. Hr. Factor Martini a. Rothenburg. Die Hrn. Kaufl. Schlotter a. Kassel, Thieme a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. v. Einsiedel a. Hildesdorf. Hr. Partik. Grafenberg a. Berlin. Hr. Baumstr. Schirmer a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Löwenthal a. Frankfurt, Ruthe a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Ger.-Dir. Diez a. Bötzig. Hr. Prediger Benschoren a. Schwyz. Die Hrn. Kaufl. Necker a. Ludwigslust, Pasgen a. Minden, Döhning a. Würzburg, Flug a. Altenburg, Dör a. Gimbeck, Müller a. Bellerfeld. Hr. Gutsbes. Wiemann a. Berka. Hr. Mühlenbes. Häußler a. Bitterfeld. Hr. Kaufm. Lawert a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Amtm. Körner a. Zwickau. Hr. Kunstbtlr. Paul a. Berlin. Hr. Brauereibes. Dammann a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Scholmeier a. Hannover. Hr. Kunstgärtner Hoffe a. Berlin. Hr. Rent. Schladebach a. Nordhausen. Hr. Gasthofsbes. Dietrich a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Dört a. Bremen. Hr. Arzt Dr. Müller a. Weiningen.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Thiele a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Grubow a. Leipzig. Hr. Künstler Holzmann m. Fam. a. Wien. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Beraderode. Hr. Schausp. Weisel a. Schraplau. Frl. Gruling a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Rudolph a. Hildesheim.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Stiebel a. Frankfurt, Sätter a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Halter a. Altdorf. Hr. Werr. Peters a. Sondersleben. Hr. Kammermusikf. Kellermann a. Sondershausen. Hr. Gastgeber Siegel a. Spandau. Hr. Gutsbes. Höpner a. Kartorke. Hr. Dfstr. v. Sawatsky a. Mainz. Hr. Defon. Gottshalk a. Magdeburg.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Bodel a. Hanau, Kronacher a. Bamberg, Möller u. Schütz a. Nordhausen. Hr. Rittergutsbes. Kunig a. Mächern. Hr. Wollhdt. Sonnenberg a. Götzen. Hr. Artisl. Sider a. Berl. Hr. Defon. Köppe a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Bachmann a. Leipzig. Mad. Bessely m. Kind a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Frau Baronin v. Friesen m. Dienersch. a. Kammerburg. Hr. Rittergutsbes. Kögel m. Fam. a. Söden. Hr. Rent. Sübert m. Fam. a. Paris. Hr. Kaufm. Schliebe a. Frankfurt.

Bekanntmachungen.

Guts-Verkauf.

Ein drei Stunden von Halle und vier Stunden von Gisleben belegenes Kossathengut mit 54 Schffl. Aussaat Feld und 4 Kadeln soll nebst sämmtlichem Vieh, Schiff und Geschirz sofort aus freier Hand verkauft werden.

Frankirte Meldungen, mit M. M. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

In der Buchhandlung von **A. D. Geisler** in Bremen ist erschienen und vorräthig bei **C. A. Schwetschke u. Sohn:**

Meyerhoff, Dr. J., Homöopathischer Hausbedarf, oder genaue Angabe, wie man dem Arzte seine Krankheit zu berichten hat. Nebst Anweisung der Diät und sonstigen Verhaltens. 2te verbesserte Auflage. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. netto.

Schuldigster Dank.

Wir finden uns verpflichtet, den hiedern und kunstliebenden Hrn. C. Friedel, Guts- und Gasthofsbesitzer, und auch zweien ungenannt sein wollenden Gönnern in Landsberg, unsern innigsten Dank öffentlich auszusprechen.

Die Künstler-Familie Holzmann.

Ergebenste Einladung.

Unterzeichnete haben die Ehre, ein hochgeachtetes kunstliebendes Publikum zu einer **großen completten Instrumental- und Vocal- und mimischen Soirée**

mit vielen neuen Piecen
Montag den 9. d. im Saale zur Weintraube
ehrfurchtsvoll einzuladen.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Künstlerfamilie Holzmann.

Pacht-Gesuch.

Eine frequente Wassermühle wird zum 1. April d. J. zu pachten gesucht, und kann der Pächter sofort 1000 Thlr. Vorschuss leisten. Inhabern solcher sagt auf frankirte Briefe ein Näheres
Ernsthal in Halle a. S.

Ein herrschaftliches Wohngebäude mit großem Garten, nebst 42 Morgen Gartenland, eine Stunde von Halle gelegen, welches jetzt 75 Thlr. Zinsen bringt, soll sofort verkauft werden. Keullen Käufern sagt ein Näheres
Ernsthal in Halle a. S.

Die Kunstausstellung neben dem Kronprinzen Nr. 927 ist täglich geöffnet und sind daselbst einige sehr schöne Spiegel billig zu verkaufen.

Ein guter Zuchtbulle, 3 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, steht zu verkaufen bei
Seyfarth in Peissen.



Meine Bestätigung als Agent der
Preussischen National-Feuerversicherungs-
Gesellschaft

von einer Königl. Pohen Regierung zu Merseburg, beehre ich mich hiermit anzudeuten,
 und empfehle mich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuerschaden auf Häuser,
 Mobiliar &c. zu festen, aber billigen Prämien, die keine andere solide Gesellschaft nie-
 driger stellen kann, und nie Nachzahlungen zu machen sind. Die Garantie oder
 Sicherheit der Gesellschaft besteht in vorzüglicher Einrichtung und 3 Millionen Fonds.
 Der Kaufmann **Friedr. Wilh. Dalchow.**

Strohhut-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. März d. J.
 eine **Strohhut-Fabrik und Bleiche** im Hause des Kaufmanns Hrn. Stade
 am Markt hier etablire; da ich jedoch mein **Geschäfts-Lokal** erst zum 1. März
 beziehen kann, so werden inzwischen alle Arten **Stroh- und Vordürenhüte** zum
Waschen, Bleichen und Umnähen nach den neuesten Modells in meiner bishe-
 rigen Wohnung, **Schmeerstraße Nr. 492**, im Basermann'schen Hause ange-
 nommen, und neuen Hüten ganz gleich in kürzester Zeit zurückgeliefert.
Henricette Sohn, Schmeerstraße Nr. 492.

Anzeige.

Zinnerne Denkmünzen zu dem 300jährigen Todestage unsers großen Refor-
 mators Dr. Martin Luther sind vom 12. d. Mts. ab billig bei mir zu haben.
 Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt. Diese Denkmünze ist in der
 Größe eines Zweithalerstücks, und das Gepräge der einen Seite zeigt Luthers Bild,
 stehend, das der Rehrseite die Schloßkirche, wie selbige zu Luthers Zeiten war,
 mit passender Inschrift.
 Wittenberg, den 6. Februar 1846.
A. Ludwig, Zinggießer,
 am Markt, Coswiger- und Juristengassen-Ecke.

Bei Julius Helbig in Altenburg erscheint und ist in Leipzig bei E. F.
 Steinacker (schwarzes Bret) zu haben:

Deutsche Eisenbahn.

Unterhaltungsblatt für Volk und Haus.
 Erstes Quartal. 1846. Pränum.: Preis 7 1/2 Ngr.

Die **deutsche Eisenbahn** wird sich bestreben, mit Geist und Umsicht den Be-
 wegungen des Fortschritts mit der freisinnigsten Auffassung zu folgen, und in scharf
 ausgeprägten Umrissen die Tagesfragen abzuspiegeln.

Ein ehrlicher Ziegelbrenner, der sein
 Fach versteht, mit Holz und Braunkohlen
 zu brennen, sucht zu Ostern d. J. ein
 Unterkommen. Das Nähere hierüber er-
 theilt
Friedrich Meinicke
 in Altleben a. S.

Ich bin gesonnen, meine beiden dicht
 an der Chaussee liegenden Häuser nebst
 Gärten auf den 21. Februar im Gasthof
 zur Rose aus freier Hand zu verkaufen.
 Hohenthurm, den 7. Februar 1846.
Eva Rosina Theuerkorn.

Eine große junge neumischende Kuh mit
 dem Kalbe steht zum Verkauf bei
Schaaf in Bruckdorf.

Theater.

Montag den 9. Februar: **Die Memoi-
 ren des Satans**, Lustspiel.
 Mittwoch den 11. Februar: **Czar und
 Zimmermann**, Oper von A. Lor-
 king.

Holz-Auction. Eschene und erlene
 Stangen, desgleichen Reisholz in Schocken,
 am Dieckauer Zollteich, werden Mittwoch
 den 11. Februar früh 10 Uhr meistbietend
 verkauft.
Frankl.

Satteltaschen zu pressen
 steht eine Messing-Walze, schön geahrt,
 billig zu verkaufen beim Gürtlermeister
Paafengier sen.

In einem der frequentesten Markte,
 Destillations- und Produkten-Geschäfte in
 Halle wird wo möglich gleich oder zu Ostern
 ein Lehrling, nach Befinden auch ohne Lehr-
 geld, gesucht. Näheres hat Herr Spieß
 in der alten Post die Güte zu sagen.

Anzeige.

Ueber die Vorzüglichkeit meines optischen
 Instituts, welches sich auf einige Tage im
 Gasthose zum Kronprinzen, Bel-Stage
 im Zimmer Nr. 14, hier befindet, und
 das unter einer Auswahl optischer In-
 strumente, nämlich Mikroskope mit bedeu-
 tenden Vergrößerungen, welche für wissen-
 schaftliche physiologische Zwecke verwendet
 werden können, sowie auch Lupen, Theo-
 ter-Perspective, Fernröhre aller Art und
 auch ausgezeichnete Augengläser enthält,
 stimmen die Zeugnisse aller Sachkundigen
 überein, und haben erst neuerlich die Ho-
 ren Professoren der Physik und Astrono-
 mie und Augenärzte zu Berlin, Dresden,
 Breslau, Leipzig und Halle über die ge-
 nannten Instrumente in öffentlichen Blät-
 tern ihr Gutachten abgegeben.

Ich hoffe daher, mir bei einem hochge-
 ehrten Publikum ein gleiches Vertrauen zu
 erwerben, als bei meinem letzten Hiersein.

J. Reis,

Optik und Optikus aus Nymwegen,
 Inhaber der Königl. Preussischen goldenen
 Adler-Medaille für Kunst und Wissenschaft,
 breveté par Sa Majesté le Roi de
 Prusse.

Ein Sohn gebildeter Eltern kann in
 die Lehre treten beim Buchbinder und Ga-
 lanterie-Arbeiter

Robert Helm,
 Rathhausgasse Nr. 232.

Ein zuverlässiger Kutscher findet zum
 1. April einen Dienst auf dem Rittergute
 Dues.

Das Schlämmen eines Teiches soll an
 den Mindestfordernden verbungen werden,
 und haben alle diejenigen, welche diese
 Arbeit zu übernehmen gesonnen sind, ihre
 Forderung auf dem Rittergute Dues bei
 dem Verwalter Hrn. Koch abzugeben.

Dienstags, Donnerstags und Sonn-
 abends bin ich in Halle, kleine Brauhau-
 sasse Nr. 333, zu sprechen.

Secretair und Commissionair **Glöckner,**
 als Kaufmann in Ammendorf.

Stech-Ellern sind zu verkaufen bei
Helzich Deperade in Gutenberg.

